

Krabbelstuben demonstrieren

SPD und Grüne versprechen höhere Zuschüsse für 1992

pst. Eine Gruppe von Eltern und Betreuern aus Krabbelstuben hat gestern auf dem Römerberg für eine Erhöhung der städtischen Zuschüsse demonstriert. Die Vertreter der Eigeninitiativen und gemeinnützigen Vereine für Kinder unter drei Jahren forderten die sofortige Angleichung der Zuschüsse für Krabbelstuben an die Zuschüsse für Kinder- und Schülerläden; dabei geht es um den Betrag von 480 Mark. Mit Plakaten und Spruchbändern wie „Rückt mehr Knete raus für unser Krabbelstubenhaus“ zeigten die Erwachsenen ihr Anliegen.

Ulrike Wolter, Mitarbeiterin der Gesellschaft für Jugendarbeit, verlangte außerdem rückwirkende Erhöhungen der Finanzhilfen für 1991 wenigstens für die Einrichtungen, die schon in diesem Jahr ihre Defizite nicht mehr ausgleichen könnten. Im Laufe der Demonstration nahmen auch Christoph Becker-Schaum, Fraktionsassistent der Grünen, und Peter Feldmann, sozial- und jugendpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Römer, zu den

Forderungen der Krabbelstuben Stellung. Beide wiesen die Vorwürfe der Demonstrierenden als unbegründet zurück. Sowohl Feldmann als auch Becker-Schaum versicherten, daß die Angleichung der Finanzhilfe für Krabbelstuben an die Zuschüsse für Kinder- und Schülerläden im Haushalt 1992 schon vorgesehen sei.

Feldmann, der vor seinem Erscheinen auf der Kundgebung noch mit Sozialdezernent Jürgen Ebert (SPD) gesprochen hatte, sagte, daß Ebert gegenüber dem Kämmerer entsprechende Forderungen geltend gemacht habe. Laut Feldmann wird Ebert versuchen, die rückwirkende Förderung der existenzbedrohten Krabbelstuben im noch ausstehenden Nachtragshaushalt für 1991 einzubringen. Ebert habe sich zu diesen Plänen „sehr optimistisch“ gezeigt. Nach Angaben des Pressesprechers der Grünen, Lutz Sikorski, werde im Sozialdezernat überlegt, ob die Krabbelstuben zumindest die Zuschüsse für ein halbes Jahr rückwirkend erhalten können.